

Nachrichten aus der Stiftung

Regelmäßig erscheinend als interne Veröffentlichung für
Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen
und Beschäftigten des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow

Ausgabe Frühjahr 2019



Eröffnung „Peter's Weg“ - Bericht S. 31f

ANDACHT

Ostern - das Fest der kleinen Leute

„Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilt und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde“ (Lk 24,20f), mit diesen Sätzen bringen die beiden Emmausjünger die große Enttäuschung ihres Lebens auf den Punkt. Ausgerechnet „die da oben“ – die Spezialisten für Religion und die führenden Köpfe – haben den kaltgestellt, auf den sie als „kleine Leute“ ihre ganze Hoffnung gesetzt hatten. Und nun ist Jesus schon drei Tage tot ... enttäuscht brechen die beiden ihre Zelte in Jerusalem ab. Aber dann geschieht etwas Wunderbares: Auf dem Weg begegnet Ihnen ein Fremder und begleitet sie ein Stück. Von ihrer Niedergeschlagenheit und Enttäuschung erzählen sie dem Fremden. Und der hat Antworten auf Ihre Fragen. Doch erst, als der Fremde mit Ihnen das Brot bricht, erkennen Sie in ihm Jesus, den Auferstandenen. Und in diesem Moment ist er auch schon fort ... mit Händen nicht mehr zu greifen. Fröhlich und hoffnungsvoll machen sich die Emmausjünger wieder auf den Weg und berichten den anderen von der Begegnung mit dem auferstandenen Christus.

Der Evangelist Lukas erzählt eine Ostergeschichte der „kleinen Leute“. Und es ist erstaunlich: Alle Ostergeschichten erzählen davon, dass Jesus nur diesen „kleinen Leuten“ erscheint: den Frauen, den Fischern, den beiden Enttäuschten aus Emmaus. Dem Zweifler Thomas. Keine einzige Geschichte erzählt davon, dass Jesus „denen da oben“ erschienen sei. Insofern ist Ostern das Fest der kleinen Leute.

Ostern – das Fest der kleinen Leute. Der Auferstandene bestärkt diejenigen, die von Anfang an gemerkt haben: „Mit Jesu Ideen bricht eine neue Welt an.“

Ostern – das Fest der kleinen Leute. Ostern stellt unsere Welterfahrung auf den Kopf: Da stehen die Kleinen im Fokus. Die großen Namen geraten in den Hintergrund – Pilatus, Kaiphas, Hannas, die Hohepriester und Schriftgelehrten treten nicht mehr in Erscheinung. In den Ostergeschichten stehen die im Licht, die sonst im Dunkeln sind.

In diesem Sinn freue ich mich, dass wir nun einen Weg nach einem unserer Bewohner benannt haben – diese Stiftsnachrichten berichten davon in einem Artikel. Wenn Sie also bei uns auf dem Gelände auf jenem Weg gehen, erinnert Sie das Schild „Peter’s Weg“ daran, dass auch wir Ausdruck der neuen Weltordnung Gottes sind ... ein Stück Ostern im Alltag.

In diesem Sinn grüßt Sie herzlich,

Ihr Vorsteher



Wir hatten Besuch - ein Bericht über einen wunderbaren Konfi - Tag

„Der Lennart traut sich was“, darin waren sich alle einig beim Konfirmandentag zum Thema „Diakonie“. Lennart ist einer von 15 Konfirmanden der Kirchengemeinden Ahlbeck mit Pastorin Sandra Kusat-Becker und Ueckermünde-Liepgarten mit Pastor Stephan Leder, die am Samstag, den



2. März 2019 im Diakoniewerk Bethanien Ducherow zu Gast sein durften, um Diakonie „live“ zu erleben. Er hielt – 13 Jahre jung – zum Tagesbeginn die Andacht im Kirchsaal, die nicht nur gut von den Bewohnern aus Bethanien Ducherow besucht war, sondern zudem noch ins ganze Altenpflegeheim übertragen wurde. Aber Lennart machte seine Sache gut.

Konfirmandin Jule schrieb danach in ihrem Tagesbericht: „Ich glaube Lennart war wirklich sehr aufgeregt, aber spätestens nach dem ersten Lied sollte die Aufregung verflogen sein. Denn auch ich war überrascht: Alle Bewohner, Mitarbeiter und auch wir Konfis sangen lautstark mit. Es war lauter als in den Kirchen und es gab mir ein willkommenes Gefühl. ... Nach der Andacht bekam Lennart großen Applaus und viele der Bewohner sagten ihm...wie toll das war.“

Zuvor waren wir schon von Herrn Christoph Radtke, dem Pflegedienstleiter des Bischof- Krummacher-Hauses, auf dem Parkplatz freundlich empfangen



worden. Er gab einen ersten Überblick über das Programm und ermutigte die Konfirmanden im Laufe des Tages, ihre Fragen zu stellen.

Nach der Andacht gab es ein Gespräch mit Vorsteher Pastor Kai Becker, der letzten Diakonisse der Einrichtung, Schwester Irma Dinse und Bewohner Herrn Willi Templin, der am längsten von allen im Senioren-

heim in Ducherow wohnt.

Dass Diakonie „Dienst am Nächsten“ bedeutet, erfuhren wir. Daran erinnert auch der Wandteppich im Kirchsaal, der die biblische Geschichte vom Barmherzigen Samariter darstellt.

Entstanden ist die Diakonie als „Sozialfürsorge“ in der Zeit der Industrialisierung als es immer mehr Arme und Waisenkinder auf den Straßen gab.

Die Wurzeln der Einrichtung in Bethanien-Ducherow, zu der auch noch Werkstätten für Behinderte Menschen in Heringsdorf, Zirchow und Anklam gehören, liegen in Stettin, das früher ja eine deutsche Stadt war.



Schwester Irma erklärte den Konfis auch, dass sie ihre Diakonissen-Tracht nicht immer trägt. Nur dann, wenn sie „im Dienst“ ist, also zum Beispiel im Gottesdienst mitwirkt. Konfirmandin Jule berichtet: „Natürlich wusste erstmal keiner von uns, was eine Diakonisse ist. Aber sie erzählte uns über ihren Beruf und welche Leidenschaft dahinter steckt.“ Schwester

Irma wurde Diakonisse, weil sie Anderen im Namen Jesu helfen wollte. Schon in ganz jungen Jahren hatte sie sich – nach einer Predigt – dazu entschieden. Erstaunlich, denn das bedeutete den Verzicht auf ein selbstbestimmtes Leben und viel Lohn. Nur ein Taschengeld und die Versorgung und Unterbringung stand einer Diakonisse früher zu. Der Rest war „Liebesdienst“.

Tracht und Haube der Diakonissen stammen noch aus Zeiten, in denen Frauen nur etwas galten, wenn sie „unter die Haube kamen“, also heirateten. Um die Diakonissen jedoch der verheirateten Frau gleichzustellen und mit entsprechenden Rechten auszustatten, und um der Außenwelt deutlich zu machen, in wessen Dienst diese Frauen stehen, trugen die Diakonissen eben ihre typische

Tracht, die gleich anzeigte, dass sie im Dienst Jesu stehen. „So ähnlich wie bei Nonnen“, bemerkte Konfirmand Johann dann gleich. Pastor Becker wies jedoch darauf hin, dass Diakonissen kein lebenslanges Gelübde ablegen. Sie können ihr Leben als Diakonisse auch aufgeben. Das ist bei Nonnen anders. Sie sind sozusagen mit Jesus für immer „verheiratet“.

Dass es früher viel mehr Diakonissen in Deutschland gab, war in der Unterhaltung auch zu erfahren und dass sie früher und auch zu DDR-Zeiten eine wichtige Arbeit getan haben für kran-



ke, alte und behinderte Menschen. Behinderte hatten viele Nachteile in der DDR. Sie galten als „nicht produktiv im Sinne des Sozialismus“ und mussten daher oft unter schlechteren Bedingungen leben. Manche mussten in Krankenhäusern untergebracht werden. In den diakonischen Einrichtungen jedoch fanden sie Unterstützung und Achtung. Das kommt daher, dass vor Gott alle

Menschen gleich gelten.

Nach so viel Zuhören waren die Jugendlichen dann froh, als es rausging – Herr Radtke zeigte zusammen mit Schwester Doris Pieritz, Pflegedienstleiterin des Altenpflegeheims das Gelände. Dabei begleitete uns Bobby eine Weile, der uns am liebsten seinen Arbeitsplatz, die Gärtnerei gezeigt hätte, in der er zurzeit



Holz macht. Aber dazu blieb leider keine Zeit, denn es gab ja noch so viel anderes zu entdecken. Lilly schreibt: „Wir machten einen Rundgang, wobei wir auf eine Bushaltestelle mit Telefonzelle und Briefkasten gestoßen sind. Diese wurden für die Bewohner mit Demenz errichtet, damit sie sich an früher erinnern können“ und sich wohlfühlen, weil ihnen diese Dinge vertraut sind. Auch der schöne Garten und die Größe des Geländes, welche die Konfirman-



den dann auch noch anhand eines Modells bewundern konnten, beeindruckte alle. Von Herrn Radtke erfuhren wir dann noch im Konferenzraum so einiges zur Geschichte der Einrichtung und zum Leitbild. Beeindruckt hat mich, dass er zu verstehen gab: Wir Mitarbeiter sind hier nur Gäste. Für die Bewohner ist das ihr Zuhause. Und so sollten wir uns ihnen gegenüber auch verhalten. Wir achten und respektieren sie und geben ihnen lediglich die Hilfestellung, die sie brauchen.

Zum Mittagessen im Speisesaal wurden wir dann richtig verwöhnt mit Schweinemedallions, Kartoffeln und Gemüse. Der Koch hatte extra etwas ganz Besonderes für diesen Tag vorbereitet. Alle wurden gut satt. Nicht nur Jule urteilte: „Das war alles wirklich sehr lecker!!!“

Danach ging es rüber ins Wohnheim für behinderte Menschen. Auch hier wurden wir freundlich begrüßt und durften sogar einen Blick in einige Zimmer der Bewohner werfen. Liebevoll gestaltete Flure mit Terminen und Vorhaben für das Jahr waren ausgehangen und Geburtstagskalender hingen an den Wänden. Kleine nette Küchen und Gruppenräume



konnten wir sehen, die eine wohnliche Atmosphäre ausstrahlten.

Für den Nachmittag teilten wir uns in drei Gruppen:

Eine Gruppe backte mit den behinderten Menschen gemeinsam Waffeln und kochte leckeres Apfelmus, eine zweite Gruppe spielte mit einigen Bewohnern Tischtennis, wobei

sich herausstellte, dass einige behinderte Menschen ziemlich Profis in diesem Sport sind und unsere Jugendlichen durchaus schrubbten.

Und eine letzte Gruppe ging zusammen mit Schwester Doris rüber ins Seniorenheim zur Besichtigung des Hauses und einem anschließenden Gespräch mit den Seniorinnen und Senioren.

Lilly meint: „Die ‚Arbeit‘ mit den Bewohnern und Betreuern war sehr interessant. Wir wurden sofort in die Gruppen integriert. Man tauschte die Namen aus und arbeitete von Anfang an gut zusammen.“

Als Laura sich die Zimmer im Seniorenheim angesehen hatte, war sie sofort ganz begeistert und meinte: „Hier ziehe ich auch mal ein, wenn ich alt bin.“ Sie schreibt weiter in ihrem Tagesbericht: „Ich war angenehm überrascht. Die Zimmer waren teilweise mit privaten Möbeln eingerichtet. So ist jedes



Zimmer ganz individuell und interessant gewesen“ und auch sehr hell durch die großen Fenster. Beim Gespräch wurde dann über Früher und Heute gesprochen, z. B. darüber, was man bei der Konfirmation damals vor 60, 70 Jahren trug, was man geschenkt bekam und ob der Pastor streng war.



Am Tagesende wurde dann die Erlebnisse bei den selbstgebackenen Waffeln, Getränken und Keksen ausgewertet: Es war ein toller Tag, darin waren sich alle einig. Alle Berührungsängste verflogen im Laufe des Tages in der Begegnung mit den Menschen vor Ort.



Konfirmandin Luise schreibt so über ihre Erfahrung: „Ich fand

den Samstag einfach so unglaublich spannend. Die Begegnung mit behinderten Menschen war echt faszinierend. ... Was ich auch nie gedacht hätte, dass die Menschen soo freundlich zu einem sind, sie winken einem gleich zu und dass ist unbeschreiblich toll. Ich fand den Samstag einen der besten Konfi-Tage, die wir bisher hatten.“

Und Jakob postete: „Ich fand den Tag heute sehr informativ und spannend. Es war toll, dass für uns alles so gut vorbereitet war und dass alle, egal ob Betreuer oder Behinderte, so freundlich und hilfsbereit waren! Das Tischtennis-Spielen war lustig und hat viel Spaß gemacht. Es war interessant zu sehen, wie die Leute dort wohnen und arbeiten können, und gut aufgehoben sind!“



Pastor Becker erklärte dann noch, dass man als Schüler auch mal ein Praktikum in Bethanien machen kann. Mal sehen, vielleicht kommt tatsächlich mal einer

aus der Gruppe hierhin zurück, um weitere Erfahrungen zu sammeln und wird vielleicht eines Tage sogar Mitarbeiter im Diakoniewerk Bethanien Ducherow. Das wäre doch toll.

Laura schreibt am Ende ihres kleinen Berichts: „Danke für den schönen Tag.“ Und das geben wir Pastoren gern nochmal weiter. Ja, es war ein interessanter und beeindruckender Tag. Danke, liebe Bewohner für eure Offenheit, Gesprächsbereitschaft und Freundlichkeit. Danke auch an die Mitarbeiter, die sich so viel Zeit für uns genommen, diesen Tag für uns vorbereitet und uns so vieles erklärt haben. Danke für alle in Bethanien spürbare Nächstenliebe.

Um es mit einem Resümee von Lilly zu sagen: „...eines hatten sie alle gemeinsam: Sie waren alle sooo freundlich!“ – Na, wenn das kein Lob ist!!!

Möge Gott Bethanien-Ducherow und seine Menschen segnen!

Herzliche Grüße

Pastorin Sandra Kussat-Becker mit Pastor Stephan Leder samt allen Konfis

Berichte aus den Bereichen

Die Narren sind los

Am Samstag, den 02.02.2019 feierte der Wohnbereich Ahorn Fasching.

Die ganze Woche liefen die Vorbereitungen hierfür auf Hochtouren. Der Wohnbereich wurde bunt geschmückt und die Bewohner bastelten zu-



sammen mit der Betreuungskraft lustige Hüte. Am Samstag wurde eine leckere Bowle gezaubert, auch Knabbereien durften nicht fehlen. Zum



Kaffee gab es traditionell Pfann- und Spritzkuchen und zum Abendessen Kartoffelsalat mit Wiener. Zu Gast waren die Kinder vom Karnevalsverein LE-HA aus Leopoldshagen und boten ein buntes Programm, auch ein Sketch durfte nicht fehlen.

Lieben Dank dafür !

Ein großes Dankeschön auch an Renate Berkholz, die uns mit ihrer Gitarre und schönen Kneipenliedern unterstützte.

Die Stimmung war großartig! Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

LE-HA



Tischtennisturnier 2019

Einmal im Jahr findet zwischen den Betriebsstätten der WfbM Anklam, Ducherow und Heringsdorf ein Tischtennis-Turnier statt. In diesem Jahr bereits zum 21. Mal. Es wurden die besten Spielerinnen und Spieler ausgespielt. Anschließend kam es dann wie folgt zur Siegerehrung:

Bei den Damen: 1. Platz Sarah Haufschild – Heringsdorf

2. Platz Jeannette Bähr - Heringsdorf

3. Platz Anika Heims - Ducherow

Und bei den Herren: 1. Platz Sven Krause - Ducherow

2. Platz Michael Niejahr - Anklam

3. Platz Mirko Müller - Ducherow

Herzlichen Glückwunsch allen Mitspielerinnen und Mitspielern!





Folgende Sportler waren ebenfalls vor Ort:

Bei den Damen waren es Susanne Holz, Marlies Pfeiffer, Marianne Ewert, Nadja Karew und Antje Priebe; sowie bei den Herren: Fernando Burwitz, Florian Grabbert, Andy Becker, Tim Jassmann, David Zahrnow, Frank Reimer, Jan Schröder und Rene Kröske.

Das war unser Tischtennis-Turnier 2019.

Sport Frei



Gymnastik mit den Kindern aus der Kita

Am 05.02.2019 besuchten uns Kinder aus der Kita Ducherow mit ihrer Erzieherin Frau Penn.

Diesmal kamen sie und nahmen spontan an unserer Gymnastik teil. Zuerst



fürten wir unser Dienstagsprogramm vor, schnell beteiligten sich die Kinder daran. Anschließend zeigten sie uns, was sie alles sportlich schon können. Auch wurden unsere Bewohner aufgefordert, mitzumachen und siehe da - die Arme flogen hoch und nieder, der

Ball tanzte in der Reihe herum. Alle Bewohner kamen durch die Kinder angespornt tüchtig in Schwung. Wir hatten einen riesen Spaß. Beendet wurde die gemeinsame Sportrunde am Schwungtuch. Halt stopp - Anschließend bastelten die Kinder für jeden Bewohner



noch einen Hut und gemeinsam wurde das Lied „Ein Hut der hat drei Ecken..." angestimmt.

Team Soziale Betreuung Eiche/Esche



Kegelnachmittag

Am Sonntag, den 17. Februar kegelten die Bewohner des Wohnbereiches Ahorn unter Anleitung der Betreuungskraft und hatten sichtlich Spaß.

Es war eine gelungene Abwechslung. Die Bewohner trauten sich das zunächst gar nicht zu. Umso mehr waren sie von sich selbst überrascht, wie gut sie doch kegeln konnten.

„Das können wir öfter machen“, so die einhellige Meinung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Team Wohnbereich Ahorn



„Helau“ und „Alaaf“ im Obergeschoss des Wohnheimes

In diesem Jahr wollten unsere Bewohner ein zünftiges Fest feiern. Einen Großteil der Vorbereitungen wurde von den Bewohnern selbst in die Hand genommen. Mit großem Enthusiasmus und Kreativität wurden Raumdekoration, Fensterbilder und Kappen gebastelt. Einen Tag zuvor wurden gemeinsam schmackhafte Muffins gebacken.

Am Dienstag war es dann soweit. Nach getaner Arbeit in der Werkstatt wurde gemeinsam Kaffee getrunken und man ließ sich die selbstgebackenen Muffins schmecken.

Das Tanzbein zu schwingen, war nach der Kaffeetafel angesagt. Es wurde reichlich nach flotten Schlagerrhythmen getanzt und viel gelacht. Sogar unsere männlichen Bewohner ließen es sich nicht nehmen, eine tolle Sohle aufs Parkett zu legen.

Allen Bewohnerinnen und Bewohnern war der Spaß und die Freude an diesem Fest anzusehen,

da sie ja zu einem Großteil selbst Organisatoren waren.

Das Fest endete mit einem schmackhaften warmen Abendessen.

Das Fazit unserer Bewohner des Wohnheimes auf das gelungene Fest heißt:

„Auf ein Neues“

Team Wohnheim Ducherow



Kinonachmittag im Februar

Am 20.02. führten wir unseren geplanten Kinonachmittag durch.

Nach vielen Überlegungen, welchen Film wir uns anschauen wollen, fiel die Wahl auf „Die 7 Zwerge – Männer allein im Wald“ von Otto Walkes, den Ostfriesen.

Wir hatten uns für den Nachmittag reichlich mit Cola und Popcorn eingedeckt, so wie es sich eben für einen Kinobesuch gehört.

Der Film hatte viele lustige Szenen und unsere Lachmuskeln wurden reichlich strapaziert.

Der Nachmittag verging wie im Fluge und schon jetzt steht fest: Im Herbst werden wir wieder einen Kinonachmittag durchführen.

Team Wohnheim

Babybesuch auf dem Wohnbereich Ahorn

Unser Wohnbereich begrüßt herzlich die kleine Ruby, die am 08. Februar 2019 das Licht der Welt erblickte und gratuliert den stolzen Eltern Carmen Glöden und Benito. Wir wünschen ihnen viel Glück und eine schöne Kennenlernzeit mit ihrem Sprössling!

Am 17. Februar besuchte uns die kleine Ruby mit ihrer Mama nun zum ersten Mal. Die Bewohner und natürlich auch die Kollegen freuten sich sehr und

überreichten ihnen ein Willkommensgeschenk.

Herr Fischer, ein Bewohner unseres Wohnbereiches war zu Tränen gerührt und konnte sich gar nicht satt sehen an unserem „Stationsbaby“, wie wir die kleine Ruby liebevoll nennen.

Team Ahorn



Der Wohnbereich Ahorn spielt Vertellekes

Ein beliebtes Gesellschaftsspiel in unserem Wohnbereich ist das „Vertellekes“.

Am 22. Februar 2019 spielten unsere Bewohner dieses tolle Spiel, an denen auch Frau Zimmermann, die zu Gast in unserem Wohnbereich war weil das Bad in ihrem Wohnbereich saniert wurde.

Mit diesem tollen Spiel kann die soz. Betreuung gleich mehrere Inhalte der Gruppenbeschäftigung verbinden: zum Beispiel Biographiearbeit, Rätsel zum Thema Musik, Stichwörter, Redensarten usw.; auch die



Feinmotorik wird gefördert und gefordert, da die Bewohner würfeln und eine Spielfigur setzen müssen.

Rundum ein tolles Gesellschaftsspiel welches gerne und immer wieder gespielt wird.

WB Ahorn

Ein Einblick in das Kochtraining im Wohntraining

Kochen ist immer wieder aufs Neue eine große Leidenschaft der Bewohner aus dem Wohntraining des Wohnheimes. Sehr ideenreich und vielfältig stellten sie die Zutaten für die Pizza eine Woche vorher zusammen.

Am 22.02. trafen wir uns im Aufenthaltsraum des Wohntrainings. Schnell fanden die einzelnen Bewohner ihre „kleine“ Aufgabe. Sigmar knetete



den Teig, Friedel und Rolli rollten den Teig mit großer Begeisterung aus. Das dauerte, weil dieser sich immer wieder zusammenzog. Aber bald hatten sie den „Dreh“ raus und es klappte. Fernando hatte die Aufgabe die Champignons so zu säu-



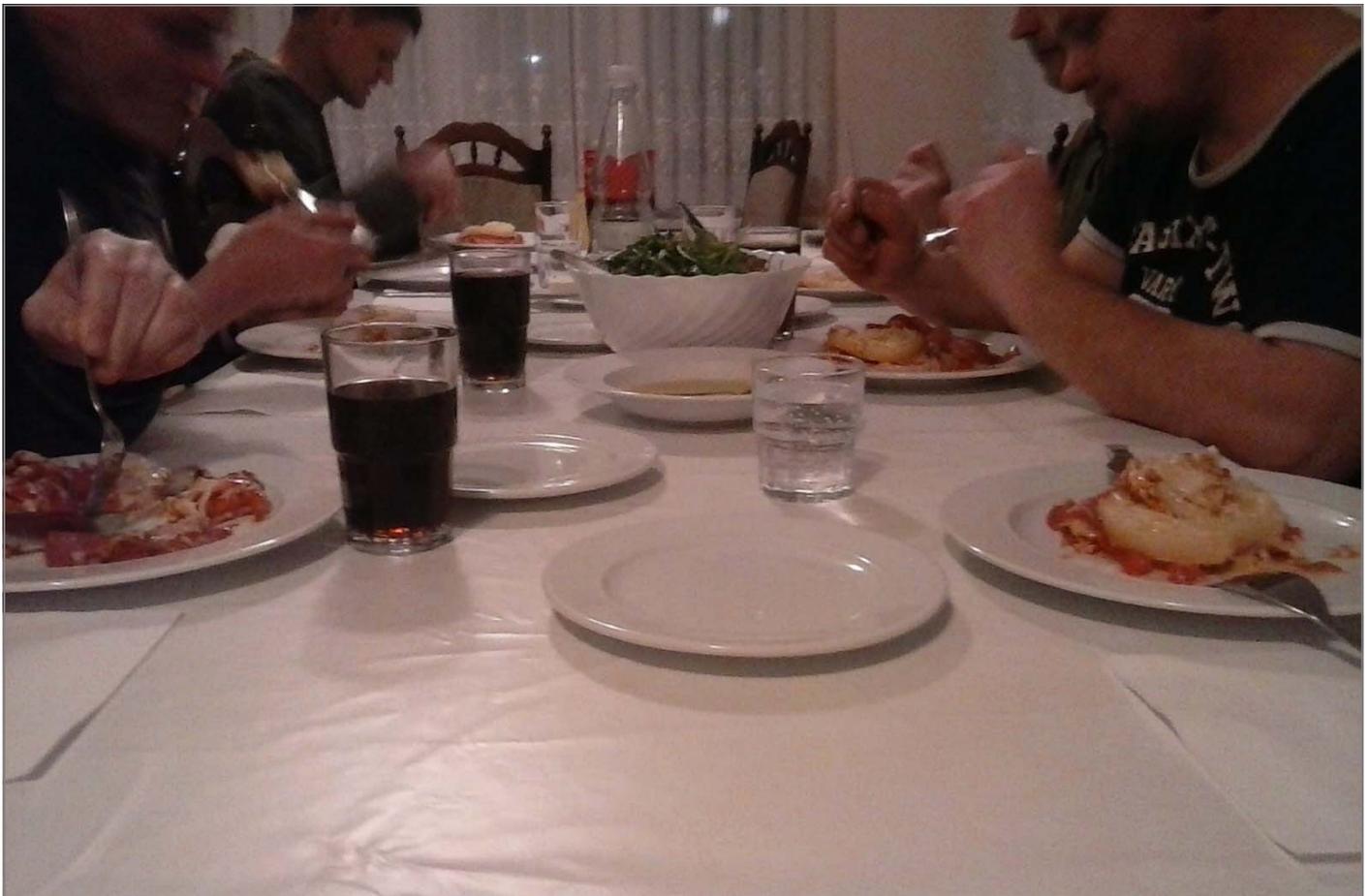
bern, dass dann noch etwas von diesen übrig blieb und sie klein zu schneiden. Friedel, Rolli und Siggi schnitten die Tomaten in Scheiben, während Friedel versuchte, das Tomatenmark auf dem Teig zu verteilen. Anschließend streute Siggi das Oregano auf das Tomatenmark, während Peter den Knoblauch klein schnitt und uns anfeuerte, schneller zu arbeiten, weil er sonst den ganzen Knoblauch aufessen würde. Er probierte ihn auch mit den Worten: "Puh, der ist aber scharf. Aber auch gesund."



Nachdem alle Zutaten auf dem Blech verteilt waren, kam die Pizza in den Backofen. Die Einen räumten noch auf, die Anderen

gingen in die Küche, um den Salat zu waschen und trocken zu schleudern. Jeder wollte die Salat-Schleuder ausprobieren. Danach wurde der Tisch festlich gedeckt und genussvoll gegessen. Alle sind satt geworden. Es war ein schöner Abend.

Team Wohntraining



Fasching im Altenpflegeheim auf den Wohnbereichen Esche und Eiche

Am 26.02.2019 organisierte die soziale Betreuung einen bunten Faschingsnachmittag. Der Trubel begann mit einer traditionellen Kaffeetafel mit Pfannkuchen. Diese kamen sehr gut an. Mit einer kleinen Faschingsgeschichte wurden die Bewohner



spaßig eingestimmt. Nach der Kaffeetafel wurden die Bewohner in gemütlicher Runde mit Faschingshüten und Papierschlängen, sowie

einem Glas Bowle und Partymusik empfangen. Die soziale Betreuung hatte einige Sketsche zur Erheiterung vorgetragen. Zwischendurch gab es sportliche Einlagen, auch das Pflegepersonal beteiligte sich rege daran.

Mit Tanz und Polonaise verging die Zeit „im NU“. Sichtlich viel Spaß und Freude hatten unsere Bewohner. Am Tag darauf war unser Fasching noch immer Thema auf den Wohnbereichen.

Team soziale Betreuung



Fasching der Wohnbereiche Buche und Kastanie

Am 28. Februar versammelten sich die Bewohner der Wohnbereiche Buche und Kastanie in den Räumlichkeiten der Ergotherapie. Mit buntem Käppchen auf dem Kopfe haben wir gemeinsam die 5. Jahreszeit gefeiert.

Die Tische waren geschmückt und die ein oder andere Leckerei zog die Blicke auf sich. Die anfänglicher Skepsis: „Was die Mitarbeiter da wohl vorhaben“



schwand schnell bei stimmungsvoller Musik.

Die Süßspeisen blieben natürlich nicht lange unberührt, die angebotene Obstbowle wurde sichtlich genossen.

Kurze Sketche und Witze brachten Gelächter, es wurde geschun-

kelt und ein mutiger Bewohner wagte sogar ein Tänzchen. Gegen Mittag schauten wir in viele zufriedene Gesichter!

Wir freuen uns, dass wir unseren Bewohnern einen heiteren Vormittag bescheren konnten.

Betreuungsteam
Buche/Kastanie



Frauentagsfeier auf dem Wohnbereich Ahorn

Am 08. März 2019 feierten die Frauen auf dem Wohnbereich Ahorn ihren Ehrentag. Sie luden hierzu auch die männlichen Bewohner unseres Bereiches ein. „Wir können die Männer ja nicht ausschließen“ sagten die gutmütigen Damen. Die soziale Betreuung bereitete eine lange Tafel vor; diese wurde hübsch dekoriert und eingedeckt. Auch an ein paar schöne Blumen und Primeltöpfe wurde gedacht.

Zum Kaffee gab es bei schönen alten Volksliedern frisch gebackene Waffeln mit Schlagsahne und Kirschen sowie einer Kugel Eis, was allen sehr gut schmeckte.

Am Nachmittag ließen die Bewohner sich die Bowle schmecken und lauschten der Geschichte über die Entstehung dieses Ehrentages, eine Information die die Betreuungskraft im Vorfeld ausgearbeitet hatte.

Vielen Dank an unsere Ehrenamtliche Frau Ute Nemitz, die uns tatkräftig unterstützte.

Team Ahorn



Frauentag in den Wohnbereichen Buche und Kastanie

Anlässlich des Internationalen Frauentags, am 8. März, konnten es sich unsere Damen der Wohnbereiche Buche und Kastanie so richtig gut gehen lassen.

Die Mitarbeiter deckten die Tische hübsch ein - nette Süßspeisen wie Schokoküsse, Pralinen und Knabbereien zierten den Platz. Als kleines Geschenk gab es einen hübschen Primeltopf, worüber sich die Frauen sehr freuten!

Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen lauschten wir stimmungsvoller Musik. Es wurde geschunkelt und auch mitgesungen. Eierlikör im Schokobecher rundete die Feierlichkeit ab.

Wir schauen auf einen gemütlichen Nachmittag zurück und sprechen unseren Dank auch der Küchencrew aus, die es kurzfristig ermöglichte, zum Abendbrot noch Kartoffelsalat und Würstchen zu servieren!

Team Pflege und Betreuung
WB Buche/Kastanie



Frauentagsfeier der Wohnbereiche Esche und Eiche

Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März 2019 besuchten die Kinder aus der Kindertagesstätte die Frauen auf den Wohnbereichen Esche und Eiche. Als Überraschung hatten diese einen selbstgebastelten Papierblumenstrauß mitgebracht, aber auch noch Material, um mit den Bewohnerinnen gemeinsam Blumen zu basteln.

Diesmal waren es die Kinder, welche die „Omi`s“ anleiteten. Es machte allen sehr viel Spaß. Zum Abschluss wurden noch gemeinsam Frühlingslieder gesungen. Den Nachmittag verbrachten die Bewohnerinnen mit der sozialen Betreuung bei Kaffee und Kuchen.

Dazu wurde eine geschmückte Tafel vorbereitet und die Bewohnerinnen mit einem Glas Sekt empfangen. Nach dem ge-



meinsamen Kaffeetrinken plauderten wir über alte Zeiten. Alle konnten berichten, wie zu DDR Zeiten der Frauentag im Berufsleben und privat begangen wurde.

Die Bewohnerinnen bedanken sich für den schönen Tag.

Team soziale Betreuung
Esche/Eiche

Tanzveranstaltung zum Frauentag

Unsere Frauentagsfeier führte uns in diesem Jahr wieder nach Liepgarten in die Gaststätte von Uwe Zeh. Den ganzen Vormittag haben wir uns chic gemacht, hübsche Kleider ausgesucht, die Haare gestylt und die Fingernägel lackiert. Kurz nach dem Mittag ging es dann voller Erwartungen mit dem Bus nach Liepgarten. Dort angekommen schien die Sonne termingerecht. Wir wurden herzlich empfangen und konnten uns an festlich gedeckten Tischen niederlassen. Bei einer guten Tasse Kaffee und selbstgebacken Kuchen ließen wir



es uns gut gehen. Dann kam auch schon unser DJ. Auch er erkannte uns gleich wieder und begrüßte uns und wünschte allen Frauen einen schönen Frauentag mit viel Sonnenschein und bleibenden Erlebnissen. Wir tanzten, es gab eine Polonaise und ein Ehrenständchen für unser Geburtstagskind Liane. Mit einem deftigen Abendessen, das unsere Erwartungen mehr als übertraf, klang der Tag aus. Als wir im Wohnheim ankamen, waren wir alle sehr geschafft, aber wir ließen wissen, dass wir im nächsten Jahr wieder das Tanzbein zum Frauentag in Liepgarten schwingen möchten.

Team Wohnheim



Kinoausflug der Bugenhagenwerkstatt 2019

Großen Tumult konnte man am 20. März 2019 vor der Haupteinfahrt des Diakoniewerks Bethanien Ducherow erleben. Denn die wurde zum zentralen Treffpunkt der Betriebsstätte Ducherow auserkoren. Dort trafen sich sämtliche Beschäftigte mit ihren Gruppenleitern und dem Sozialen Dienst zum Ausflug nach Anklam ins Kino. Zum Weihnachtsfest im letzten Jahr bekam jede Gruppe der Werkstatt einen Kinogutschein geschenkt, der nun an diesem Tag eingelöst werden sollte.

Unser Ausflug erforderte natürlich im Vornherein ein hohes Maß an Vorbereitung und Organisation. Bei 113 Beschäftigten, die schlussendlich an der Exkursion teilnahmen und den dazugehörigen Gruppenleitern kann man schon schnell durcheinanderkommen. Dennoch ging uns während der Zugfahrt nach Anklam niemand verloren. Wer nicht so gut zu Fuß unterwegs war, durfte in den werkstatteigenen Kleinbussen mitfahren. Schließlich gab es noch einen kleinen Fußmarsch vom Bahnhof bis zum Kino zu beschreiten.

Dort angekommen, hatten die Beschäftigten die Wahl zwischen zwei Filmen. Im unteren Kinosaal spielte vor allem für die weniger mobilen Beschäftigten der Animationsfilm „Drachen zähmen leicht gemacht – Teil 3“ und in der oberen Etage konnte bei der Komödie „Mein Bester und ich“ herzlich gelacht werden.

Natürlich darf bei einem derartigen Ausflug nicht das Essen vergessen werden. So konnte sich jeder Beschäftigte von seinem Taschengeld eine Süßigkeit und ein Getränk kaufen.

Da die Filme fast zwei Stunden liefen, hatten die Gruppenleiter so einiges an Toilettengängen zu begleiten.

Am Ende kamen alle rundum zufrieden und glücklich aus den Kinosälen. Zur Mittagszeit fuhr leider kein Zug, weshalb wir dank der Betriebsstätte Anklam mit mehreren Kleinbussen den Heimweg antreten konnten.

Team WfbM



Osterbasteln auf den Wohnbereichen Eiche und Esche

Am 20. März fand auf den Wohnbereichen Eiche und Esche das Osterbasteln statt. Am Tag vorher wurden von einigen Bewohnern und der sozialen Betreuung die Vorbereitungen zum Basteln getroffen. Die Bewohner entschieden selbst, was sie basteln wollten. Ostereier sowie aus Gips hergestellte Osterfiguren anmalen, ein Osterei aus Pappmaschee und einiges mehr waren die Resultate. Mit viel Begeisterung und Spaß nahmen die Bewohner am kreativen Ge-



stalten der Osterdekoration teil. Die Mitarbeiter der sozialen Betreuung unterstützten die Bewohner, die Hilfe benötigten und fertigten Osterdekoration für die Bewohner an, die nicht mehr daran teilnehmen konnten. Am Ende des Bastelvormittags waren alle mit der Bastelarbeit zufrieden und nahmen diese mit in ihr Zimmer. Natürlich wurden auch die Wohnbereiche mit den Bastel-



arbeiten für Ostern dekoriert. Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen die kreative und zugleich gesellige Runde in vollen Zügen.

Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben.

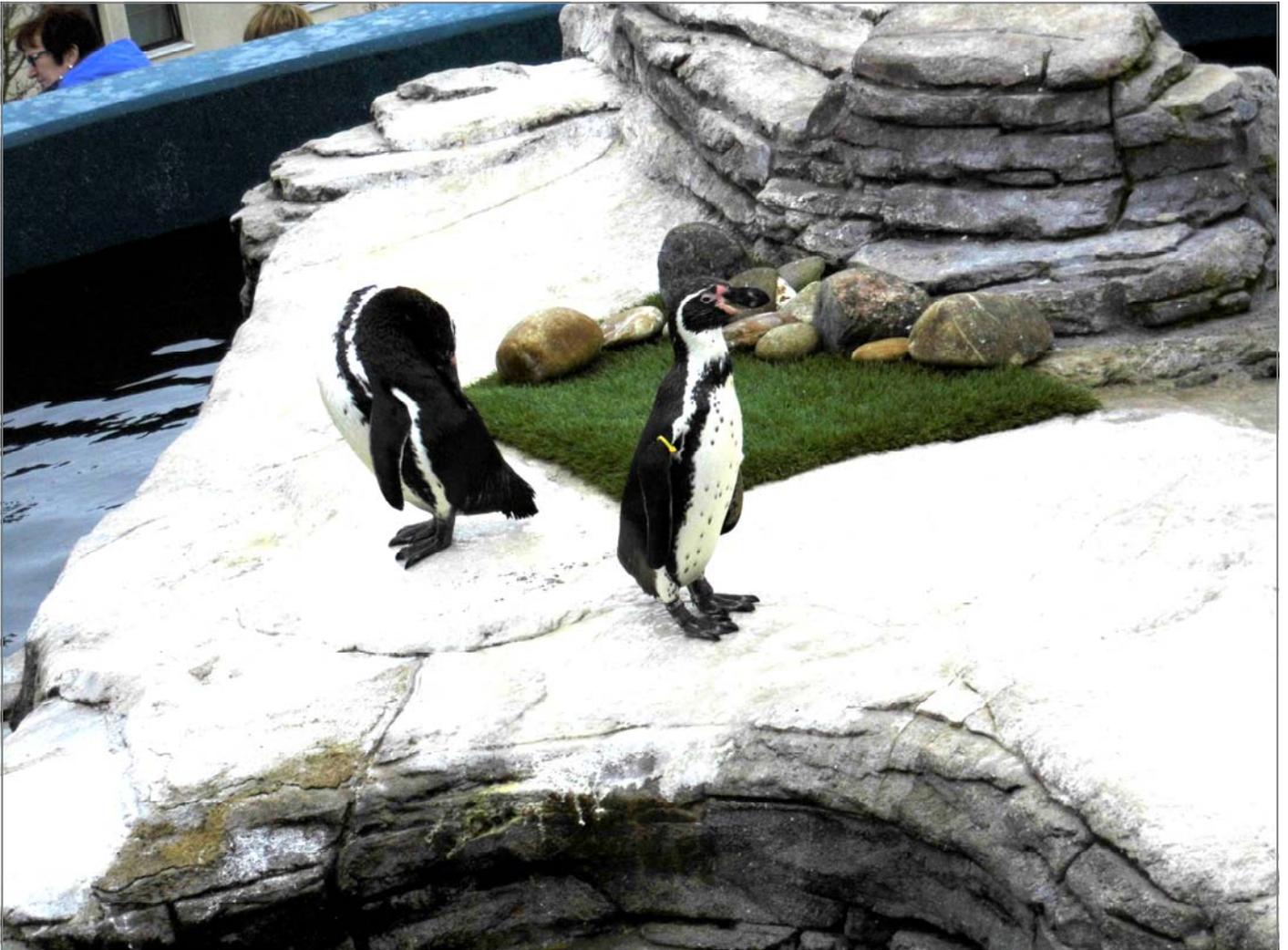
Team soziale Betreuung
Eiche und Esche

Unser Ausflug ins Ozeaneum nach Stralsund

Am 27.03.2019 starteten zwei Gruppen aus der Bugenhagen - Werkstatt Betriebsstätte Heringsdorf zum Ozeaneum nach Stralsund. Als wir angekommen waren, mussten wir noch kurz auf unseren Tour-Guide warten. Dann startete die Führung. Als erstes betrachteten wir Walskelette und haben erfahren, dass Wale vor Millionen von Jahren an Land gelebt haben. Außerdem waren dort ein Wal- Herz und eine Wal-Lunge ausgestellt, die richtig groß waren. Dann führte uns unser Tour-Guide durch die Fischwelten der Nord- und Ostsee, wo wir Heringe, Seepferdchen, Quallen, Langusten und viele andere Fischarten aus der Nähe gesehen haben. Es wurde dort auch dargestellt, wie Fische eine

große Welle erleben, was sehr faszinierend war. Das Highlight dieses Besuches aber war das 300qm große Aquarium, welches sich über 2 Etagen erstreckt. Das Becken ist mit 2,6 Millionen Liter Wasser befüllt und wird von Schwarmfischen, Rochen und sogar Haien bewohnt. Wir hatten auch Glück, dass an diesem Tag die Fütterung der Fische stattfand. Alle haben sich sattgefressen, bis auf die Hai-Dame „Nicki“. Die hatte an diesen Tag so gar keinen





Hunger. Dann war es Zeit für unser Mittagessen. Nachdem die Fische satt wa-



ren, knurrte auch unser Magen und wir schlemmten nach Lust und Belieben. Dann wurde es Zeit, sich auf den Heimweg zu machen. Wir würden bald mal wiederkommen, aber dann mit mehr Zeit im Gepäck.

Stephanie Kopmann
Gruppenleiterin
Arbeitsbereich

Frühlingssingen mit den Kindern der Kirchengemeinde Ducherow

Am 01.04. 2019 (dies war kein Aprilscherz!) besuchten uns die Kinder der Kirchengemeinde mit Frau Hellmes, der Gemeindepädagogin.

Einige Kinder beglückten uns mit einem Gedicht, andere hörten zu, als unter der musikalischen Begleitung von Frau Berkholz Frühlingslieder wie „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“, „Komm lieber Mai und mache“ oder „Winter ade“ und andere erklangen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sangen freudig mit. Die Kinder der Kirchengemeinde kannten viele dieser Lieder nicht, sie kommen in dem jugendlichen Alltagsleben heute wohl leider nicht mehr vor. Bei einigen Liedern waren aber auch die Kinder textsicher, wie „Der Kuckuck und der Esel“ oder „Die Vogelhochzeit“. Hier wurde ohne Textblatt mitgesungen.

Wieder einmal konnten unsere älteren Bewohner zeigen, was sie noch so können. Und sie konnten stolz darauf sein.

Danke an die teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner des Altenpflegeheimes sowie unserem Besuch.

Team der sozialen Betreuung



Eröffnung „Peter’s Weg“

In unserem Therapiegarten hinter dem Altenpflegeheim fehlte etwas ... und zwar ein gepflasterter Weg, der vorbei am Schwalbendomizil die vorhandenen Wege zur Bushaltestelle inklusive Postkasten mit dem Gartenhäuschen nebst Grillplatz mit einander verbindet.

Bereits im vergangenen Frühjahr wurde das Totholz aus dem Pappelwäldchen entfernt, das Gelände neu gestaltet und Rasen nachgesät. Im Herbst war es dann soweit! Gemeinsam konnten Peter Ruback als Chef-Pflasterer, Mirko Kracht, Stefan Kräft und Peter Boy endlich mit ihrem Projekt loslegen. Dafür wurden jede Menge Pflastersteine und anderes Baumaterial besorgt. Sehr akkurat und detailverliebt verbanden sie die vorhandenen Wege mit einem neu Gepflasterten.

Am 08.04.2019 eröffnete Pastor Kai Becker nun





ganz offiziell den neuen Weg unter sehr viel Beifall der Beteiligten mit einem Schild „Peter’s Weg“ und einem kräftigen Händedruck.

Seit der Fertigstellung des Weges nutzen ihn Mitarbeiter der Sozialen Betreuung regelmäßig zu Spaziergängen, insbesondere mit auf den Rollstuhl oder den Rollator angewiesenen Bewohnern. Aber auch von Angehörigen wird „Peter’s Weg“ sehr gern genutzt.

Ein großes Dankeschön an alle Mithelfer, besonders aber an Peter, unseren Chef-Pflasterer.

Die Wahl der Bewohnervertretung im Wohnheim

Am 10.04.2019, ab 15.00 Uhr fand die Wahl der neuen Bewohnervertretung für das "Wohnheim für behinderte Menschen" statt. Nach einem Arbeitszeitraum von 4 Jahren, danken wir der bisherigen Bewohnervertretung für ihre geleistete Arbeit.

Zur Durchführung der Wahl zur neuen Vertretung wurde eine Wahlkommission gebildet. Ihr gehörten Katja Kunitzsch, Nicole Kröske und Matthias Deckert an. Sie haben eine sehr gute Arbeit geleistet und zeigten reges Interesse und Verantwortungsbewusstsein.

Auch ihnen herzlichen Dank. Die Arbeit hat Ihnen viel Spaß gemacht und sie entschieden spontan: "Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei".



Von allen Bewohnern haben 53 % an der Wahl teilgenommen. Ein gutes Ergebnis. In die neue Bewohnervertretung des Wohnheimes wurden gewählt:

Marita Schulz, Jana Laabs, Siegbert Lembke, Frank Jahn und Renate Galley.

In der ersten Sitzung der neuen Bewohnervertretung wird dann der/die Vorsitzende gewählt. Für die nächsten 4 Jahre wünschen wir der neuen Bewohnervertretung eine interessante Arbeit und viel Spass bei den neuen Aufgaben.

Team Wohnheim

Fundsachen

Auf dem Stifftsgelände gefundene Schlüssel, Brillen, Damenuhren, Broschen usw. warten im Sekretariat des Altenpflegeheimes auf ihre Besitzer.

Ihre Verwaltung



„Vergiss-mein-nicht“ – ein Chorprojekt des Altenpflegeheimes

Im Frühjahr 2018 entstand die Idee, den Chor „Vergiss-mein-nicht“ wieder zu beleben, denn sein letzter Auftritt war im Februar 2015.

Um die Weihnachtszeit hatte unser Chor seinen ersten Auftritt seit der Neugründung im Frühjahr letzten Jahres. Angesichts des Erfolges versprach unser Chor ein Wiedersehen. Und „Vergiss-mein-nicht“-Sängerinnen und Sänger halten natürlich ihr Versprechen. Sie stimmten am Freitag, den 12. April 2019, gemeinsam mit dem zahlreichen Publikum in unserem wunderschönen



Kirchsaal den Frühling ein.

Insgesamt 12 sangesfreudige Damen und Herren gaben bei den Proben und beim Konzert ihr Bestes. Sie alle verbindet die Freude am gemeinsamen Singen. Geleitet wurden die Proben von Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung sowie von Ehrenamtlichen. Viele Bekannte und

Angehörige der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Interessierte aus dem Ort ließen sich den Auftritt nicht entgehen und sangen die bekannten Frühlinglieder kräftig mit. Sogar eine Zugabe musste sein.

Es war deutlich zu sehen, wie sehr dem Publikum der Auftritt gefiel und wie stolz der Chor über jeden Applaus war.

Große Anerkennung erhielten Frau Albrozeit und Frau Sattler, zwei Frauen aus dem Altenpflegeheim, die mit viel Gefühl Gedichte passend zum Frühling vortrugen. Vielen lieben Dank hierfür.

Wir werden den frühlinghaften Auftritt und die Sängerinnen und Sänger ganz gewiss nicht vergessen und hoffen auf eine baldige Wiederholung!

Team soz. Betreuung



Vorstellung neuer Mitarbeiter

Hallo liebe Bewohner und Mitarbeiter,

ich heiße Reiner Kossack, bin 52 Jahre alt und wohne in Japenzin. Ich bin verheiratet, habe zwei leibliche Kinder, drei Pflegekinder und zwei Enkel. Seit dem 01.11.2018 arbeite ich im Wohnbereich Noah des Bischof-Krummacher-Hauses. Die Arbeit ist für mich eine neue Herausforderung. Vom Team wurde ich gut aufgenommen und eingearbeitet.

Reiner Kossack



Ich heiße Monika Paul, bin 57 Jahre jung und habe bis vor kurzem in einer kleinen Stadt bei Köln/Düsseldorf gelebt. Gearbeitet habe ich in einem Wohnhaus mit 50 Menschen mit Einschränkungen, in einer Wohngruppe mit 9 Bewohnern.

Vor 13 Jahren haben mein Mann und ich das erste Mal in dieser schönen Gegend Urlaub gemacht und beschlossen, irgendwann hierher zu ziehen. Der Zufall ergab, dass wir in der Nähe von Anklam ein kleines Grundstück mit einem zerfallenen Haus gesehen haben, das wir nach einigen Überlegungen kauften. Über die vielen Jahre ha-

ben wir das Haus und die Nebengebäude renoviert bzw. saniert. In dieser langen Zeit sind unsere beiden Kinder, Tim (29) und Thea (24) erwachsen und selbständig geworden. Beide leben in Nordrhein-Westfalen. Da uns die Gegend mit der Ostsee und den vielen schönen Städten ringsherum gut gefielen und mein Mann schon das Rentenalter erreicht hat, haben wir beschlossen, dass ich versuche, hier Arbeit zu finden, die mir genauso viel Freude machen könnte.

Jetzt arbeite ich seit dem 1. September 2018 im Wohnheim Ducherow in den Häusern A und B sowie im Wohntraining.

Wir leben mit unserem Hund Jake in einem kleinen Dorf mit netten Einwohnern und denken: „Alles richtig gemacht“.

Monika Paul

Hallo liebe Bewohner und Mitarbeiter,

ich heiße Gerlind Rahn, bin 53 Jahre alt und wohne in Eggesin. Ich bin verheiratet, habe einen leiblichen Sohn, eine Stieftochter und drei Enkelkinder. Ich arbeite seit dem 01.12.2018 im Wohnbereich Ahorn in der sozialen Betreuung. Ich wurde durch das dortige Team und die dortigen Bewohner gut aufgenommen und fühle mich dort sehr wohl. Die Arbeit dort macht mir sehr viel Spaß und Freude und hoffe auf sehr viele schöne Jahre hier.



Gerlind Rahn



Mein Name ist Anja Ruhnke.

Ich bin 37 Jahre alt und komme aus Ducherow. Ich bin gelernte Tierwirtin und habe lange in dem Beruf gearbeitet. Ich bin im Hauswirtschaftsbereich tätig. Es ist für mich eine schöne Abwechslung, denn ich werde in den Bereichen Küche und Reinigung eingesetzt. Im Team wurde ich sofort herzlich aufgenommen. Dadurch fiel mir der Start sehr leicht.

Anja Ruhnke

Hallo, mein Name ist Karin Steffen.

Ich bin 51 Jahre alt und gelernte Krankenschwester, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. In den letzten 9 Jahren habe ich in einer Allgemeinmedizinischen Praxis gearbeitet. Seit dem 01.09.18 arbeite ich im Wohnheim Haus A und B, wo mich ja die Bewohner schon kennen gelernt haben. Die Arbeit mit den Bewohnern macht mir viel Freude. Vom Team wurde ich freundlich aufgenommen. In meiner Freizeit fahre ich sehr gerne Fahrrad, kümmere mich um meine Wachteln und verreise gerne mit meinem Mann. Ich freue mich auf eine lange und schöne Zusammenarbeit.



Karin Steffen

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen:

Spendenkonto IBAN DE 85 520604100306418759 BIC GENODEF1EK1

Impressum:

Evangelisches Diakoniewerk
Bethanien Ducherow
V.i.s.d.P.: Vorstand
Tel. 039726 / 88 - 0

Druck/
Layout: Scharff

Hinweis: die Lizenzen aller verwandten
Fotos liegen beim Herausgeber